

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 153

Indianapolis, Indiana Montag, der 21. Februar 1867.

Anzeigen

In dieser Spalte sowie in derselben nach Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Seiten nicht übersteigen, werden nur zeitlich aufgenommen.

Dieselben dienen 3 Tage seien, können aber unbedeutend erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein gutes Mädchen, No. 211 Madison Street No. 216.

Verlangt ein gutes Mädchen, No. 175 Nord 216th Street.

Verlangt ein Kindermädchen, Nachfrage bei Sophie Schleman, 219 Ost Ohio Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches loden kann, 50 238 Nord Mississippi Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Haushalt, Braude und Kinder und ein bisschen. 216 Nord Madison Straße.

Verlangt: Ein Pferd, No. 125 Ost Washington Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit für eine aus 4 Personen bestehende Familie. Nachfrage bei Sophie Schleman, 219 Ost Ohio Straße.

Verlangt: Ein stolzes Mädchen für Auslandskinder, 216 Nord New Jersey Straße.

Verlangt werden mehrere Jungen als Kaufmänner im Circle Haus.

Neues per Telegraph.

Wetter - u. ähnlich
Washington, D. C., 21. Febr.
Regen ob d' Schne, darauf schönes Wetter,
niedrigere Temperatur.

Die Arbeitersconvention.
Cincinnati, 21. Febr. Delegaten zur Arbeitersconvention, welche morgen beginnt, kommen bereits hier an. Die meisten sind aus dem Süden und Südwesten. Ein bedeutendes Element Greenbacker wird sich einstellen.

Verbraut.

Litchfield, Ill., 21. Febr. Spät Samstag Nacht explodierte eine Lampe in den Händen des Beau Marx. Die Unglücksfeuer verbrannte.

Wir haben es hundert Male mit ansehen, wie die armen Teufel, welche wegen eines kleinen Berges, das in einem Rausch, oder in einer Rauferie bestand, und welche ihre Strafe nicht bezahlen konnten, an Ketten zusammengefasst durch die Straße geführt wurden.

Eine solche Schnauz thut man keinem Verbrecher in einem zivilisierten Lande Europas an.

Als dann das Arbeitshaus gebaut wurde, führte man daselbst eine Zuchthausdisziplin ein, zog den Leuten Sträflingskleider an, scherte ihnen das Haar ab u. s. w.

Die Leute, welche solche Anordnungen treffen, scheinen nicht zu begreifen, daß wenn man im Menschen einmal die Menschlichkeit vernichtet hat, er erst recht zum Verbrecher wird.

Im Süden verlaufen man die Straßenlinge wie Sklaven an die Bergwerksbesitzer, und erlaubt ihnen, sie zu mißhandeln, sie halb verhungern und niederschlagen zu lassen, wie tolle Hunde.

Wahrlich, Heine hatte Recht, wenn er Amerika einen großen Freiheitsstaat nannte.

Der Trade-Dollar wird also eingeführt, daß der Congres beschlossen. Er hat damit lange genug gewartet, um Denjenigen, welche die Trade-Dollars billig einkaufen, zu einem recht anständigen Gewinne zu versetzen. Jedenfalls geschah dies nur, um eine neue Illustration zu der beliebten Vertheidigung zu geben:

Durch Arbeit und Sparen wird man reich.

Das "Philadelphia Tagblatt" wußt sich über das Fiasco der Arbeiterpartei in Philadelphia mit folgenden Bemerkungen hinzu:

In den kleineren Städten des Staates Pennsylvania haben sich die Arbeiter bei der vorigen Wahl viel besser gehalten als in Philadelphia. In der Hauptstadt Harrisburg erwählten sie ihren Mayorskandidaten, der allerdings von den Demokraten indossirt worden war. In Coatesville siegte das ganze Töchter der Knights of Labor über Republikaner und Demokraten, ebenso in Tamauqua. In Pitts-

ville wurde der selbständige Arbeiterkandidat Frank J. Alber zum Bürgermeister erwählt; auch brachten sie einige Stadtratsmitglieder durch.

In den kleinen Ortschaften in der Koblenzregion wurden selbständige Arbeiter-Kandidaten für kommunale Amtier gewählt.

Nachdem der "Telegraph", an die Wand geknüpft, die helllohen Zustände im Irenhospital und im südlichen Zuchthaus doch nicht länger mehr vertuschen kann, versucht er wenigstens, sie zu entschuldigen. Er sagt:

Die Klagen, wie sie sich bis jetzt bei der Untersuchung vor beiden Comites ergeben haben, röhren zumeist von entlassenen Angestellten oder unsorgfältigen Patienten her und sind zumeist unbestimmt; es ist jedoch ganz gut, daß die Untersuchung fort geführt wird, und wenn es auch nur die Folge hätte, daß in Zukunft gesetzlose Verhältnisse verschaffen wird. Seitens der Reformer wird angeführt, daß es in den Sommermonaten keineswegs möglich ist, eine soziale Quantität Butter, wie sie für eine solche Ansatz benötigt ist, immer von ganz gleicher Qualität zu halten. Die Butter mag bei Lieferung gut gewesen und erst durch längeres Liegen verdorben sein.

Wir gratulieren dem Nachbar zu dieser außerordentlichen Leistung, und da wir's gut mit ihm meinen, wünschen wir ihm, daß er nie in die Lage kommt mögliche Sullivan'sche Butter mit Würmern und das Fleisch von Landers'schen und Cooper'schen halbkrepitirten Schweinen essen zu müssen.

Wenn man die Berichte über die Vorgänge im Irenhouse und im südlichen Zuchthause, wenn man die niederrichtige bestialische Behandlung der Insassen bei der Institution erwähnt, wenn man fernter und zwar mit Recht annimmt, daß die Zahl der Anstalten in unserem Lande, in denen es nicht besser zugeht, eine sehr große ist, nur daß es "nicht herauskommt", so fragt man sich unwillkürlich,

ob wir in einem zivilisierten oder barbarischen Lande wohnen, oder ob die amerikanische Ungebundenheit (das Wort Freiheit wollen wir nicht missbrauchen) den Menschen zur Bestie macht.

Wir gehören gerade nicht zu jenen sentimental, welche in den Verbrecher immer bloß einen Unglüdlichen sehen, so etwa wie die Temporexzen jeden verstoßenen Lump für eine arme verführte Kreatur hielten, aber wir können doch niemals im Verbrecher den Menschen vergeßen.

Abgesehen von dem bestialischen Mißbrauch, den Gefängnisbeamte oft mit ihrer Autorität treiben, ist in vielen Fällen die gebildete und angeordnete Behandlung der Gefangenen eine barbarische.

Wir haben es hundert Male mit ansehen, wie die armen Teufel, welche wegen eines kleinen Berges, das in einem Rausch, oder in einer Rauferie bestand, und welche ihre Strafe nicht bezahlen konnten, an Ketten zusammengefasst durch die Straße geführt wurden.

Eine solche Schnauz thut man keinem Verbrecher in einem zivilisierten Lande Europas an.

Als dann das Arbeitshaus gebaut wurde, führte man daselbst eine Zuchthausdisziplin ein, zog den Leuten Sträflingskleider an, scherte ihnen das Haar ab u. s. w.

Die Leute, welche solche Anordnungen treffen, scheinen nicht zu begreifen, daß wenn man im Menschen einmal die Menschlichkeit vernichtet hat, er erst recht zum Verbrecher wird.

Im Süden verlaufen man die Straßenlinge wie Sklaven an die Bergwerksbesitzer, und erlaubt ihnen, sie zu mißhandeln, sie halb verhungern und niederschlagen zu lassen, wie tolle Hunde.

Wahrlich, Heine hatte Recht, wenn er Amerika einen großen Freiheitsstaat nannte.

Der Sozialdemokrat hofft diesmal 24 Kandidaten in den Reichstag zu erwählen. Es wäre leicht möglich, daß diese Partei im neuen Reichstag die "balance of power" in der Militärfrage hält.

Die Sozialdemokrat hofft diesmal die Unterstützung der Deutschen Unionen. Sie erklären, daß sie zusätzlichen seien, wenn sie diese Zahl Abgeordnete in den Reichstag brächten, wie gut.

Sie möglicherweise sind diesmal die Erwähnung der Deutschen Unionen. Sie erklären, daß sie zusätzlichen seien, wenn sie diese Zahl Abgeordnete in den Reichstag brächten, wie gut.

Der Socialistenkrieg Liebnecht hat, nachdem er auf Offenbach ausgewichen worden, eine erfolgreiche Wahlkampagne durchgeführt.

Die Sozialdemokrat hofft diesmal die Unterstützung der Deutschen Unionen. Sie erklären, daß sie zusätzlichen seien, wenn sie diese Zahl Abgeordnete in den Reichstag brächten, wie gut.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Sozialdemokrat hofft diesmal die Unterstützung der Deutschen Unionen. Sie erklären, daß sie zusätzlichen seien, wenn sie diese Zahl Abgeordnete in den Reichstag brächten, wie gut.

In Magdeburg sind auch der verhafteten Socialisten, darunter der Reichstagskandidat Heine, wieder auf freien Fuß gesetzt worden; die Verhaftung Heine's hat sich als außerordentliche Agitation gegen die Sozialisten erwiesen und ein ersterlicher Stimmengewinn wird erwartet.

In Magdeburg sind auch der verhafteten Socialisten, darunter der Reichstagskandidat Heine, wieder auf freien Fuß gesetzt worden; die Verhaftung Heine's hat sich als außerordentliche Agitation gegen die Sozialisten erwiesen und ein ersterlicher Stimmengewinn wird erwartet.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Der beleidigte Kaiser. Berlin, 20. Februar. Die deutsche Regierung hat von der Schweizer Bundesregierung verlangt, daß der Redakteur eines in Zürich erscheinenden deutschen Sozialistblattes wegen Verleumdung des Kaisers Wilhelm II. belangt werde.

Ein widergespielter Geistlicher.

Straßburg, 20. Febr. Der Hochw. Dr. Stumpf, Goditor des katholischen Bischofs von Straßburg, hat einen Brief an die Geistlichkeit der Diözese erlassen, worin er die bekannte, angeblich vom Papst inspirierte Schreiben des Cardinals Jacobini, welches zur Unterstüzung des Militärschaftsvertrages auffordert, verdammt. Dr. Stumpf erklärt, daß das Jacobini-Schreiben und die Ansichten des Papstes sich keineswegs decken.

Österreich und Deutschland's Freundschaft.

Biene, 20. Februar. Bei einem am Samstag abgehaltenen Kriegskomitee wurde beschlossen, den Offizieren der Reserve zu verbieten, ohne Erlaubnis das Land zu verlassen.

Mehrere Arbeiter- und sozialistische Verbündungen zu West kommen Gelder zur Unterstützung der sozialistischen Kandidaten in Deutschland. Als Premier Liszt davon hört, verbietet er es, weil er es nicht schätzt, um seine Macht zu erhöhen, um Gottes Willen das Land zu verlassen.

Ein Mann war epiphilischen Anfällen unterworfen und konnte einmal, da er fünf solche Anfälle hatte, die ganze Nacht nicht schlafen. Am nächsten Morgen bat er, man möge ihn ein wenig ruhen lassen, da er erschöpft sei, aber man zwang ihn, aufzustehen und sich anzuleiden.

Andere Patienten wurden verhöhnt und verhetzt.

Ein Brief von Mellen & Co aus New York wurde verlesen. Darin ist an Bölow, dem Sekretär des Hospitals, gerichtet und es heißt darin, daß die einen Eid für \$61 71 als Rabatt für eine Beziehung gebracht habe.

Das ist die Summe, welche in die Taschen des Trustee C. Chen gelassen sein soll.

Besiglich der schlechten Qualität des für die Dampfseile benutzten Eisens wurde ein weiterer Seine vernommen.

Der Kanalmeister des Anhalt sagte aus, daß Dr. Hartwig 15 Blumen für eine Woche bezahlt habe, aber nie wieder bezahlt habe.

Das Senats-Comite hat mit seiner Untersuchung am Samstag begonnen.

Da wurde erneut aus dem Protokollbuch gezeigt, daß Herr Gapek im Jahre 1866 nur zwei Verhandlungen der Trustee bezeugt habe, und daß John E. Sullivan fast alle Contrakte zur Lieferung der Provisions erhalten habe.

Dann sagten mehrere Zeugen aus, daß er in der Butter Würmer gefunden habe.

\$5.000.

In dem Prozeß Dr. Böttchers gegen die Union Eisenbahn Co. sprach heute Mittag die Jury dem Käufer \$5000 Schadenerfolg zu.

Bauverbot.

Fred Burgman, Cottage on Shelby Street, zwischen Willow und Sanders Street. \$500.

Dyppheria 318 Park Ave.

Märkte, Cigarettenspielen, lange deutsche Weizen, Cigaretten, etc. bei Wm. Knobell, No. 199 Ost Washington St.

Das New Yorker Schwedische Wochenblatt feiert am 10. März 10jähriges Jubiläum. Unter der Leitung des Eigentümers und Gründers, G. Heerbrandt, hat es sich jetzt einer Abonnementanzahl von 12000 zu erfreuen. Mit dem 11. Jahrgang erscheint dasselbe in bedeutend vergrößertem Format, in 8 Seiten von je 2 Seiten.

Im Polizeigericht wurde heute der kleine Zeitungssänger George Carter bestellt, weil er, als Cyrus Butterfield sein Abonnement nicht bezahlt hatte, einen Revolver gegen denselben zog. Fünf kurzen Bolide wurden in's Amtsraum geschossen.

"Deutsche Matern" nennt Dr. Hodier die Krankheit, an welcher zur Zeit viele Kinder im südlichen Stadtteil dargestellt sind, und welche sehr ansteckend aber nicht gefährlich ist, wenn sie richtig behandelt wird. Die Kinder zeigen sich normal im Gesicht und am Oberkörper und trocken die Krankheit ähnlich wie Malaria und Scharlachreiter austreift, ist sie doch nicht von den geschilderten Nachkrankheiten begleitet wie jene.

Dr. Stecher bestreit, ob es nicht die Polizei der Verwaltung sei, in den zeitweilen Berichten über die Anstalt Alles in den glänzendsten Farben zu schreiben.

Ein Brief des Dr. Harrison an Dr. Hodier wurde verlesen. In demselben verlangt Harrison von Stecher, daß er ihm Bill Cobb nach Brown County schicke, damit er ihm helfen den "Liegatatur Fight" zu deutscher den Schaden in den politischen Nachrichten begleitet wie jene.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine große Majorität. Nach den sanguinistischen Berechnungen in den Regierungsräumen wird die Anzahl der Konservativen im Reichstag von 78 auf 86 steigen, und die der Nationalliberalen von 50 auf 60, während die Zahl der Deutschen Unionen von 67 auf 50 fallen wird, und die übrigen Parteien ihr alte Sitze beibehalten.

Die Regierung bestimmt auf einen Sieg; doch erwartet sie keine